

PHILIPPUS MELANCHTHON
LECTORI SALUTEM D.

Vorrede.

Philippus Melancthon
dem Leser.

5 Postquam confessio Principum nostro-
rum publice ^{vorgetragen} praelecta est, theologi quidam
^{nicht aufgeführt} ac monachi ^{in der} adornaverunt ^{in der} confutationem¹
nostri scripti, quam ^{vor} Caesarea Maiestas
^{vor} curasset etiam in consessu Principum
10 praelegi, postulavit a nostris Principibus,
ut illi confutationi ^{annehmen / zustimmen} assentirentur.

15

Nostri autem, quia audierant multos
20 articulos ^{in der} improbatos esse, quos abicere
sine ^{valde offende} offensione conscientiae non pote-
rant, rogaverunt sibi exhiberi exemplum
confutationis, ut et videre, quid damna-
rent adversarii, et rationes eorum re-
25 fellere possent.

^{nicht / disson / abweisen}

30 Et in tali causa, quae ad religionem
et ad docendas conscientias ^{relig. / cons.} pertinet, ar-
bitrabantur fore, ut non ^{relig. / cons.} gravatim² ex-
hiberent suum scriptum adversarii. ^{bedenklich}

^{hat ind. -> sum}

35

40 Sed non potuerunt id ^{do offer / by asking} impetrare nostri
^{do get / obtain} nisi periculosissimis conditionibus, quas
recipere non poterant².

Als die Bekenntnis unser gnädigsten und 1
gnädigen Herren, des Kurfürsten zu Sachsen
und der Fürsten dieses Teils, zu Augsburg
öffentlich vor kaiserl. Majest. und den Stän-
den des Reichs ist vorlesen worden, haben
etliche Theologi und Mönche wider die-
selbige Bekenntnis und Confession ein Ant-
wort und Verlegung gestellet, welche dann
kaiserl. Majest. hernach vor Ihrer Majest.,
den Kurfürsten, Fürsten und Ständen des
Reichs vorlesen lassen und hat begehret, daß
unsere Fürsten auf solche Meinung forthin
wollten zu gläuben, auch zu lehren und zu
halten willigen.

Diemeil aber die Unfern angehört, daß in 2
solcher Antwort der Theologen viel Artikel
verworfen, welche sie ohne Beschwerung der
Gewissen und mit Gott nicht können las-
sen verwerfen, haben sie der Antwort oder
Confutation Abschrift gebeten, damit sie
eigentlichen sehen und erwägen möchten,
was die Widersacher zu verdammen sich
unterstünden, und desto richtiger auf ihre
Ursache und fürgebrachte Gründe wieder
antworten möchten.

Und in dieser großen, hochwichtigsten
Sache, welche nicht Zeitliches, sondern eine
gemeine Religion, aller Heil und Wohlfahrt
der Gewissen und wiederum auch große
fährlichkeit und Beschwerung derselbigen
belanget, haben es die Unfern gewiß dafür
gehalten, daß die Widersacher solche Ab-
schrift ohn alle Beschwerung ganz willig und
gern überreichen, oder auch uns anbieten
würden.

Aber die Unfern haben solches gar nicht
anders erlangen mügen, denn mit fast be-
schwerlichen angeheften Verpflichtungen und

1) Vgl. die Einleitung S. XXII. Es waren unter führung des Legaten Campeggi etwa
20 Theologen beteiligt, vor allem Ed. Fabri, Cochläus, Dietenberger, Wimpina. J. Fider,
Die Konfutation des Augsburger Bekenntnisses. Ihre erste Gestalt und ihre Geschichte.
1891. Die spätere form in CR 27 und an den dort in der Einleitung genannten Orten.

2) Der Kaiser lehnte am 5. Aug. eine schriftliche Antwort der Evangelischen von vornherein

arrangiert
anmachens of
versuchen
 Instituta est autem deinde pacificatio,
 in qua apparuit, nostros nullum onus
 quamlibet incommodum detrectare, quod
 sine offensione conscientiae suscipi pos-
 set. Sed adversarii obstinate hoc postu-
 labant, ut quosdam manifestos abusos
 atque errores approbaremus; quod cum
 non possemus facere, iterum postulavit
 Caes. Maiest., ut Principes nostri as-
 sentirentur confutationi. Id facere Prin-
 cipes nostri recusaverunt.

vgl. Recusation: Theol. Diskussion, wissenschaftlich
waren hat nicht d. h. g. r. Kaiser bricht ab.

W 68 *Wie* Quomodo enim assentirentur in causa
 religionis scripto non inspecto? Et au-
 dierant articulos quosdam damnatos esse,
 in quibus non poterant iudicia adver-
 sariorum sine scelere comprobare.

intra / command
 5 Iusserant autem me et alios quosdam
parare apologiam confessionis², in qua
 exponerentur Caes. Maiest. causae, quare
 non reciperemus confutationem, et ea,
 quae obiecerant adversarii, diluere.

6 Quidam enim ex nostris inter praelegen-
 dum capita locorum et argumentorum
 7 exceperant³. Hanc apologiam obtulerunt
 ad extremum Caes. Maiest. ut cognosceret
 nos maximis et gravissimis causis im-
 pediri, quo minus confutationem appro-
 baremus. Verum Caes. Maiest. non re-
 cepit oblatum scriptum⁴.

verhindern
hind, hat, nicht thun

ten. Dieselbige Apologie haben die Unfern zuletzt, als sie von Augsburg Abschied ge-
 nommen, der kaiserl. Majest. überantwortet, damit Ihr Majest. verstehen möchte, daß es
 ganz groß hochwichtige Ursach hätte, warumb wir die Confutation nicht hätten mögen
 willigen; aber die kaiserl. Majest. hat die überantwortet Apologie geweigert anzunehmen.

8 *Nachher* Postea editum est decretum quoddam⁵,
 in quo gloriantur adversarii, quod
 nostram confessionem ex scripturis con-
 futaverint. *widerlegt haben*

Lehrer angestellt
Verkennung für
seine Sache.

Habes igitur, lector nunc apologiam

Da hat er ihm / Nun
 ab, verlangte Vergleichung mit den Altgläubigen auf Grund der Konfutation und stellte
 die Bedingung, daß die Evangelischen die Konfutation nicht aus den Händen gäben und
 weder sie noch ihr Glaubensbekenntnis drucken ließen. Förstemann II, 179 f. Teilchen 5. Aug.

¹) Die Antworten der Evangelischen vom 9. und 13. August. Förstemann II, S. 183 ff.
²) Vgl. die Einleitung. ³) Vor allem der Nürnberger Humanist Joach.
 Camerarius, der Freund Melancthons. CR 2, 250. ⁴) Vgl. die Einleitung.
⁵) Entwurf zum Reichstagsabschied 22. Sept. („durch die heiligen Evangelien und Geschichten
 mit gutem Grund widerlegt und abgeleint“) Förstemann II, 475. ⁶) widerlegt

Condition, welche sie in keinen Weg haben
 willigen mügen.

Darnach ist ein Unterhandlung und etliche
 Wege der Güte oder Sühne vorgenommen,
 da sich denn die Unfern aufs höchste erboten
 alles gern zu tragen, zu dulden und zu thun,
 das ohne Beschwerung der Gewissen geschehen
 könnte. Aber die Widersacher haben darauf
 allein hart gestanden, daß wir in etliche
 öffentliche Mißbräuch und Irrtum haben
 willigen sollen, und so wir das nicht thun
 könnten noch wollten, hat die kaiserl. Majest.
 wieder begehrt, daß unsere Herren und Für-
 sten willigen sollten, so zu glauben, so zu
 halten, wie der Theologen Confutation lau-
 tet, welches unser Fürsten ganz und gar ab-
 geschlagen.

Denn wie sollten Ihr Kur- und Fürstl.
 Gn. in so hoher allerwichtigsten Sachen,
 vieler und ihr eigen Seel und Gewissen be-
 langend, in eine Schrift willigen, die man
 ihnen nicht übergeben, noch zu überlesen ver-
 gönen oder überreichen wollte, sonderlich so
 sie in der Vorlesung angehört, daß solche
 Artikel verworfen waren, die sie nicht möch-
 ten noch könnten nachgeben, sie wollten denn
 öffentlich wider Gott und Ehrbarkeit handeln.

Derhalben Ihr Kur- und Fürstl. Gn. mir
 und andern befohlen ein Schutzrede oder
 Apologie unsers ersten Bekenntnis zu stellen,
 in welcher der kaiserl. Majest. Ursachen an-
 gezeigt würden, warumb wir die Confuta-
 tion nicht annehmen, und warumb dieselbige
 nicht gegründet wäre. Denn ob man uns wohl
 Abschrift und Copei über unser Flehen,
 Bitten und höchstes Ansuchen versaget, so
 hatten die Unfern doch in Verlesung der
 Confutation die Summa der Argument fast
 in Eil und als im flogge gefangen und auf-
 gezeichnet, darauf wir die Apologie dasmal,
 so uns Copei endlich versaget, stellen muß-

Darnach ist gleichwohl ein Decret aus-
 gangen, darinne die Widersacher sich mit
 Ungrund rühmen, daß sie unser Bekenntnis
 aus der heiligen Schrift verlegt⁶ haben.

Dagegen aber hat jedermann unser Apo- 50

Leser
 Neude!

Inspiration
des Bibel
nostram, ex qua intelliges, et quid ad-
versarii iudicaverint (retulimus enim
bona fide), et quod articulos aliquot
contra manifestam scripturam spiritus
5 sancti damnaverint, tantum abest, ut
nostras sententias per scripturas labefactaverint.

10

Though/although in Anfang
Quamquam autem initio apologiam in-
stituiimus communicato cum aliis con-
silio, tamen ego inter excudendum quae-
dam adieci. Quare meum nomen pro-
fiteor, ne quis queri possit sine certo
auctore librum editum esse.

15

Formal angepaßt
will Verstandig sein
20 Semper hic meus mos fuit in his con-
troversiis, ut quantum omnino facere pos-
sem, retinerem formam usitatae doctri-
nae, ut facilius aliquando coram concordia
posset. Neque multo secus nunc facio;
25 etsi recte possem longius abducere huius
aetatis homines ab adversariorum opi-
nionibus.

20

mic
Sed adversarii sic agunt causam, ut
ostendant se neque veritatem neque con-
cordiam quaerere, sed ut sanguinem no-
strum exsorbeant.

30

Et nunc scripsi, quam moderatissime
potui; ac si quid videtur dictum asperius,
35 hic mihi praefandum est, me cum theo-
logis ac monachis, qui scripserunt con-
futationem, litigare, non cum Caesare
aut Principibus, quos, ut debeo, veneror.
Sed vidi nuper confutationem¹, et ani-
40 madverti adeo insidiosae et calumniose
scriptam esse, ut fallere etiam cautos in
certis locis posset.

35

Wachwachen
beachtet
by Konzil
alle Nation
rechner
45 Non tractavi tamen omnes cavillatio-
nes; esset enim infinitum opus; sed prae-
cipua argumenta complexus sum, ut exstet
apud omnes nationes testimonium de
nobis, quod recte et pie sentiamus de
50 evangelio Christi. Non delectat nos dis-
cordia, nec nihil movemur periculo
nostro, quod quantum sit in tanta acer-
bitate odiorum, quibus intelligimus ac-
censos esse adversarios, facile intelli-
55 mus. Sed non possumus abicere mani-
festam veritatem et ecclesiae necessa-
riam.

45

Spritzdruck
50 Ich hab mich bisher, so viel mir m^glich
gewesen, ge^liffen von christlicher Lehre nach
gew^ohnlicher Weise zu reden und zu han-
deln, damit man mit der Zeit desto leicht-
licher zusammenr^ucken und sich verg^leichen
k^onn^te: wiewohl ich diese Sachen mit
fugen weiter von ihr gew^ohnlichen Weis-
h^utte f^uhren m^ogen.

55

logie und Schutzrede, daraus er wird sehen,
wie und was die Widersacher geurteilt
haben. Denn wir haben es hie eigentlich er-
z^hlt, wie es ergangen, und nicht anders,
weⁱß Gott! So haben wir auch hie klar an-
gezeigt, wie sie etliche Artikel wider die
o^{ff}entliche helle Schrift und klare Wort des
heil. Geistes verdammet haben, und d^urften
nimmermehr mit der Wahrheit sagen, da^ß
sie ein Littel aus der heiligen Schrift wider
uns verantwortet h^utten.

Wiewohl ich nu anfänglich zu Augsburg
diese Apologie hatte angefangen mit Rat
und Bedenken etlicher anderer, so hab ich
doch ihund, so dieselbige im Druck ausgehen
soll, etwas dazu ^zge^lan. Darumb schreib ich
auch hie mein Namen dran, damit niemands
Flagen m^uge, das Buch sei ohn Namen aus-
gangen.

Ich hab mich bisher, so viel mir m^glich
gewesen, ge^liffen von christlicher Lehre nach
gew^ohnlicher Weise zu reden und zu han-
deln, damit man mit der Zeit desto leicht-
licher zusammenr^ucken und sich verg^leichen
k^onn^te: wiewohl ich diese Sachen mit
fugen weiter von ihr gew^ohnlichen Weis-
h^utte f^uhren m^ogen.

Die Widersacher handeln aber diese Sache
dargegen also unfreundlich, da^ß sie sich
gnug merken lassen, da^ß sie weder Wahr-
heit noch Einigkeit suchen, sondern allein
unser Blut zu saufen.

Nu hab ich auf diesmal auch noch aufs
gelindest geschrieben, wo aber etwas Ge-
schwindes in diesem Buch ist, will ich sol-
ches nicht wider kaiserl. Majest. oder die
f^urst^len, welchen ich geb^uhrliche Ehre gern
erzeige, sondern wider die M^onche und
Theologen geredt haben. Denn ich habe erst
neulich die Confutation bekommen recht zu
lesen, und merke, da^ß viel darinne so ge-
f^uhrlich, so giftig und neidisch geschrieben,
da^ß es auch an etlichen Orten fromme Leute
betr^ugen m^uchte.

Ich hab aber nicht alle z^unftische, mutwil-
lige R^unke der Widersacher gehandelt; denn
da w^uren unz^hhlige B^ucher von zu schrei-
ben. Ihre besten, h^ohesten Gr^unde hab ich
gef^uhrt, da^ß bei hohen und niedern St^und-
en, bei den ihigen und unsern Nachkom-
men, bei allen eingebornen Deutschen, auch
sonst aller Welt, allen fremden Nationen ein
klar Zeugnis vor Augen sei und ewig stehen
bleibe, da^ß wir rein, g^ottlich, recht von dem
Evangelio Christi gelehrt haben. Wir haben
w^uhrlich nicht Lust oder Freude an Uneinig-
keit; auch sind wir nicht so gar st^ock- oder
feinhart, da^ß wir unser Fahr nicht beden-

¹) Vgl. die Einleitung.

Quare incommoda et pericula propter
gloriam Christi et utilitatem ecclesiae
perferenda esse sentimus, et condidimus
Deo probati hoc nostrum officium, et
speramus aequiori de nobis iudicia
posteritatis fore.

Derhalten, so wie wir des Herrn Christi
und uns dieser allerbarmh. väterlichen
Sachen willen, an welcher der ganze keltische
christliche Glaube, die ganze christliche Kirche
erlegen ist, noch größern Widerstand, oder
der Verfolgung wartem oder aussetzen sol-
ten, wollen wir nie zu uns selbst bekennen.

Neque enim nega potest, quin multae
doctrinae christianae, quae maxime
prodest existeret in ecclesia, a nostris
patribus et illustrari sint; qui quilibet
et quam periculosos omnibus obtrati
olim iactaverit apud monachos, cano-
nicos et theologos sophistas, non libet hic

Habemus publica testimonia multorum bonorum virorum, qui Deo gratias agunt pro hoc summo beneficio, quod de multis necessariis locis docuerit meliora, quam passim leguntur apud adversarios nostros.

teilen und recht richten. Und du, Herr Jesu Christi, dein heiliges Evangelium, dein So-
 sehn ist es; wollest ansehen so manch betrüb't Herg und Gewissen und dein Kirchen und Häuflin,
 die vom Teufel Angst und Noth leiden, erhalben und stärken deine Wahrheit. Mache zu
 dem Ende, daß alle alte Eriehde und Einsikeit dah dein Ehre

füge und dein Reich wider alle Porten der Hölle kräftig ohne Unterlaß wache und
zunehme.

Dominikaner: Herbertus Magnus
Thomas & Agnus

Franken: Bona Ventura (hat Luther geschickt)
Francis Haller
Don Sebastian
Okkum